

# Beamt\*innen Tattoos und religiöse Symbole

Beitrag von „CDL“ vom 13. Mai 2021 14:14

## Zitat von samu

Super fand ich auch den Versuch, noch "irgendwas mit Familie" dazuzutätowieren, um das erste abzumildern, was nur leider unsichtbar unterm Hosenbund verschwindet. Die Ehre der Familie nun also in der Unterhose. Wird man ja wohl noch tätowieren dürfen!

Na, wo sollte es denn auch sonst angebracht werden, wenn nicht unterhalb der Sichtlinie? Die eigentliche Aussage muss doch schließlich unverfälscht sichtbar bleiben, auf dass es sich lohnen möge sich als Lehrkraft an den passenden Stellen unbekleidet zu zeigen. (Ist ja nun wirklich niemandem zuzumuten, die Tattoos wahlweise abzukleben im Hochsommer oder ein ausreichend langes Shirt zu tragen oder diese gar weglassen/übertätowieren zu lassen. 🤔)

Der Fall zeigt auf jeden Fall, warum die Grundintention des neuen Gesetzes sicherlich richtig ist, auch wenn es mir persönlich letztlich ein zu großes Risiko in sich birgt zu einer weiteren beruflichen Ausgrenzung gläubiger muslimischer Frauen beizutragen (für die eben nicht immer, aber doch manchmal das Hidschab dazugehört). Wer möchte, dass Muslimas sich auch davon emanzipieren (und dem Bild, wofür es steht) wird das wohl kaum erreichen, indem er Frauen aus dem Berufsleben ausgrenzt und ihnen zentrale Schritte einer gesellschaftlichen Integration verwehrt. Das ist doch letztlich genauso anachronistisch, wie das Frauenbild, dass sich hinter dem Kopftuch verbirgt. Ich unterstütze lieber mutige und starke Mädchen dabei ebenso mutige und starke Frauen zu werden, die für ihre Rechte eintreten mitten in der Gesellschaft und ihre besondere Stärke, ihren Mut und ihre Erfahrungen in die Gesamtgesellschaft bereichernd einbringen- egal ob sie Kopftuch tragen oder nicht (und ich habe schon einige junge Frauen mit Kopftuch durch ihre Schulzeit begleitet bis ins Berufsleben, deren Stimmen wir dringend benötigen im gesellschaftlichen Kanon).